

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 103 (1996)

Heft: 5

Rubrik: Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

um 0,5% gemessen. Diese Praxisversuche werden weitergeführt mit dem Ziel einer weiteren Sensoroptimierung an den vorliegenden Einsatzfall.

Die Labor-Messungen wurden an einem frequenzgesteuerten Asynchronmotor mit gekoppeltem Zahnriemenantrieb durchgeführt. Die textilen Materialien (hauptsächlich Vlies-Stoffe) wurden mit Spezialkleber auf dem Zahnriemen befestigt. Um jederzeit rekonstruierbare Messwerte zu erhalten, wurde der Zahnriemen vor jeder Messung definiert gespannt. Der Geschwindigkeits-Messbereich lag zwischen 10 m/min und 100 m/min. Die mit dem Sensor gemessenen Geschwindigkeiten wurden mit Stroboskop und inkrementellem Drehzahlmesser geprüft. Es ergaben sich Messfehler von 0,5% und darunter.

Erwartungsgemäss sinkt die Messwertstreuung mit:

- zunehmender Abtastzeit
- abnehmender Laufzeit
- abnehmendem Verhältnis Laufzeit/Abtastzeit
- zunehmender Signalfrequenz

Die Geschwindigkeitsermittlung nach Abtastung von 2x2048 Messwerten mit einer Frequenz von 100 kHz dauert 54 ms. Davon entfallen 20 ms auf die Abtastung und 34 ms auf die Berechnung.

5. Zusammenfassung

Es wurde ein berührungsloses Geschwindigkeits-/Laufweiten-Messsystem entwickelt, welches mit einem Preis von etwa 5000 DM ein sehr günstiges Preis-/Leistungsverhältnis besitzt. Das System liefert Messwerte mit einem Fehler von unter 0,5%. Dabei können aktuelle Geschwindigkeit und Laufweite jederzeit angezeigt oder weiterverarbeitet werden. Es erfolgt keine physikalische Beeinflussung der Warenbahn, es gibt keinerlei Reibstellen oder Wischstellen bei bedruckter Ware.

Die Aufgabenstellung wird gemeinsam mit der Ingenieurgesellschaft Tempelwald, GmbH in Greiz (D) realisiert. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der AiF, die die Grundlagenforschung zu dieser Thematik als Forschungsthema 195 D förderte.

CPD – Ein bisschen weniger wäre modisch mehr

Schuster bleib bei Deinen Leisten und konzentrier' Dich auf das Wesentliche könnte «mann und frau» angesichts der breitgefächerten Kollektionen denken, die auf den Collections Premieren in Düsseldorf im August '96 gezeigt wurden. Ansatzweise wurde es schon bei der vergangenen Messe beobachtet. Viele Firmen haben neben ihrer fast schon klassischen Linie noch eine sportliche Kollektion. Sie heissen Sport oder Aktiv und bestehen aus diversen Jogging- oder Aerobicmodellen und meist noch einem Badeanzug. Dessouslinien sind bei vielen Firmen sowieso schon gang und gäbe und vereinzelt widmet man sich nun auch den molligen Zielgruppen. Doch wohin soll das nur führen? Angesichts der gestiegenen Kosten für die neuen und vergrösserten Kollektionen müssen auch die Umsätze gesteigert werden und das ist in der momentanen wirtschaftlichen Situation eher fraglich.

Trendy ist alles, aber Trend?

Was ist denn nun Trend, fragte man sich? Weniger denn je oder vielmehr mehr denn je. Denn nun ist wirklich alles in. Neben Orange und Gelb und Grün, kommen nun auch Türkis und alle Blautöne ins Rennen. Auf die Bahn geschickt wurde auch wieder verstärkt Weiss oft kombiniert mit Schwarz; kennt frau ja nun auch schon. Richtig neu ist ein poppiger Raubtierlook, den vor allem MarcCain sehr schön umgesetzt hat. Vom Schnitt her kommt der lange schmale Rock wieder, meist in gewickelt geknöpfter Form, sehr sportlich interpretiert von S. Oliver in Cord, Krepp oder Wildleder. Erfreulich ist, dass wieder mehr Schnitttechnik eingesetzt wurde, besonders raffiniert bei Cartoon und bei Mexx.

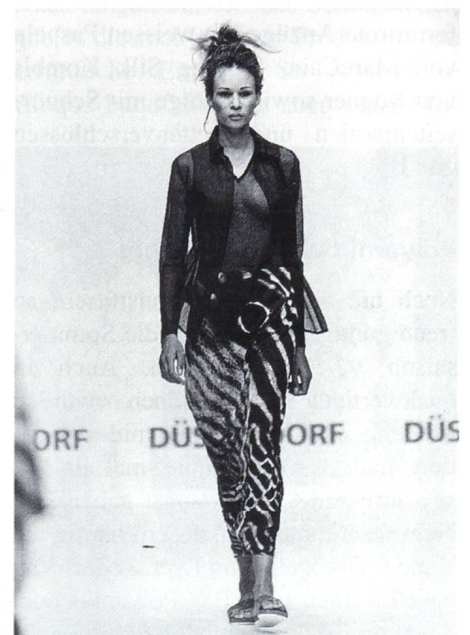
Kleider im Schatten, Röcke im Aufwind

Stiefkind war ein bisschen das Kleid, hier gab es nur wenige neue Highlights.

Waterland Affaires zeigte Trapezkleider aus Papierchiffon in zarten Regenbogenfarben, Cartoon präsentierte lässige Jerseys mit Wickeldecollétés und A-Schnitte mit türkis-bordeauxfarbenen Zebradrucken, MarcCain Schlauchkleider mit dem poppigen Leopardenlook, Comma stellte sportive Spitzenkleider vor. Neben oben genannten Rockstylings fiel ein besonders schönes Modell beim Kreativhaus auf. Apart wirkte der in Falten gelegte Saumbund. Radar zeigte dagegen schlichte Jerseyschlauchmodelle, Mexx Minivarianten mit Minitaschen. Sehr attraktiv waren die Shirts von MarcCain, deren Halspartien ringförmig in akzentuierenden Farbstreifen angelegt sind. Witzig war ein Hosenmodell, welches die Schweizerin Ida Gut vorstellte. Schmal die Silhouette und dann einen reifartig absteigend Schlagsaum.

Schnittdirectricen bei Jacken gefordert

Viele Details fielen bei den Jacken auf. Radar präsentiert Stylings mit Schlaufenknopfverschlüssen, Mexx interpretierte den aktuellen Militarylook mit



Christoph Broich, Düsseldorf



Joseph Janard, Aachen Foto: Igedo

aufgesetzten teilweise geknöpften Taschen sowie einer eingearbeiteten Tail-lengürtelpartie mit verlängerter Knopfpartie. Vorgestellt wurden ausserdem Gürteljacken (Triangle), Swinger und Modelle mit Kettengürtelungen.

Die schönsten Mäntel zeigte Onofri: kurze Wendeswinger aus einem festen stehenden Seidenchiffon. Daneben liefen lange Militarys und viele Gummi- oder Kurzchinzmäntel.

Ein apartes Augenmerk waren nun die Kombis. Blickfänge waren zartgelbe Kostüme mit Hemdblusenkragen, ferrarirote Anzüge mit weissen Paspeln von MarcCain, Shining Silk Kombis von Bogner sowie Anzüge mit Schnürseitenpartien und Kettenverschlüssen von Bogner.

Polyamid wird salonfähig

Noch nie wurden die Kunstfasern so freudig eingesetzt wie für die Sommersaison 97 vorgeschlagen. Auch in hochwertigen Kollektionen wurden Modelle aus 100% Polyamid präsentiert, mal als Waffelpiqué, mal als Jersey aufbereitet. Auch sonst gaben sich Naturfasern und Kunstfasern häufig die Hand. Viscose/Nylon/Lycra oder Viscose/Elasthan oder BW/Polyamid oder Seide mit PES waren häufig vertreten.

Martina Reims Mactex-Präsentation

IGEDO

Nur noch als Schatten ihrer selbst präsentierte sich vom 1. bis 3. 9. 1996 die Igedo in Düsseldorf. Zwar blinkten einige Highlights aus dem Schatten heraus, doch wussten viele – Besucher und Aussteller nicht so recht, warum sie eigentlich dort waren. Harte Worte, aber der Grund liegt auch darin, dass viele auf die neue Four Seasons Igedo im April warten und dieser dann doch – wenn auch abwartend – positiv entgegensehen.

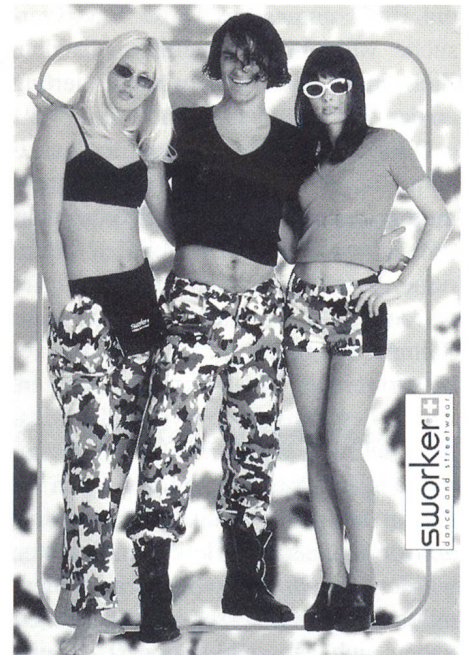
Martina Reims

Corporate Fashion

Zeitgleich mit der IGEDO fand die Corporate Fashion – eine Messe für modische Berufsbekleidung – in Düsseldorf statt. Eine Ausstellung, die zeigt, wie Berufsbekleidung salonfähig gemacht werden kann.

Vom Blaumann zur Berufsmode

Unter der Bezeichnung «sworker®» bringt Mactex Confezioni, Ponte Tresa (CH), Arbeitskleidung, die «kommuniziert». Sworker Workwear spricht alle Zielgruppen an, die in der Arbeitswelt tätig sind. Den Firmen wird die Möglichkeit gegeben, ihr Firmenzeichen und ihre Farben auf die Kleidung zu übertragen. Die Einzigartigkeit dieser neuen Mode liegt darin, stoffliche Tarnmuster durch belebende und



sworker®

Foto: Mactex

freundliche Tarnelemente so zu gestalten, das fröhliche Motivationen auf Personen übertragen werden.

Mactex ist überzeugt, eine Marktnische gefunden zu haben, die noch bearbeitet werden kann und muss. Neben der Arbeitsbekleidung wird auch eine Kollektion für Jugendliche angeboten.

Kleidung als Visitenkarte des Unternehmens

Image Wear®, ein in Zürich ansässiges Unternehmen, bietet unter dem Motto «It's not a uniform – it's you» Berufsbekleidung an, von der ein Image-



Messetermine Düsseldorf

Europe Selection, Hong Kong	21. – 24. Januar 97
CPD Düsseldorf	2. – 5. Februar 97
IGEDO Dessous Düsseldorf	2. – 4. Februar 97
Dessous China, Shanghai	17. – 19. April 97
IGEDO Düsseldorf	20. – 22. April 97
Europe Selection, Hong Kong	16. – 19. Juli 97
CPD Düsseldorf	3. – 6. August 97
IGEDO Dessous & Beach Düsseldorf	3. – 5. August 97
IGEDO Düsseldorf	2. – 4. November 97

Transfer ausgehen soll. Die Produktion erfolgt in firmeneigenen Ateliers in der Schweiz und im Ausland. Die Entwürfe entstehen in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden. Etwa 60% aller europäischer Dienstleistungsfirmen nutzen eine derartige textile Botschaft. Das Wort Uniform soll durch den Be-

griff Team- oder repräsentative Kleidung ersetzt werden, wobei Tragekomfort, Funktionalität und Strapazierfähigkeit bei der Designerstellung als Grundlage gelten. Der Teamgeist wird durch das Gesamtbild gefördert, da die Kollegialität durch eine einheitliche Kleidung stärker ausstrahlt. RS



Outfit der Atlanta Athleten von Image Wear® Foto: IGEDO Düsseldorf

KölnMesse

Bewegungsfreiheit auf schmalen Pfaden

Ein elastischer «Farbstreifen» am Modenhimmel sorgte auf der *Herrenmodewoche in Köln vom 2. bis 4. August 1996* für positive Hoffnungsschimmer. Fast alle Produktgruppen waren mit farbenfrohen oder auch schillernden Akzenten durchsetzt und fanden endlich einmal wieder erfreulichen Absatz. Gesellschaftsfähig wird auch bei den Herren die Elasthanfaser, so dass dem starken Geschlecht auch bei grösserem Bewegungsdrang in den schmalen Silhouetten Bequemlichkeit gewährleistet wird. Eyecatcher in den Kollektionen sind die fröhlichen Farben, die wirklich jeden Zweifler verscheuchen können.

Meister der fröhlichen Eleganz

Par excellence setzte diese Synthese der japanische Designer und Stargast der diesjährigen Messe Kenzo Takada um. Neben klassischen Entwürfen in Beige oder Grau zeigte er knallige Anzüge in Pink, Orange oder Grün, kombiniert mit Regenbogenpullovern oder kontrastierenden Hemden. Sehr avantgardistisch sind seine Kreationen im antiken Mari-

neelook mit breiten Paspelierungen. Highlight waren die Präsentation von Anzügen mit riesigen Blumenmustern, die im Strassenbild mit Sicherheit für Aufmerksamkeit sorgen werden – *sollte sie einer tragen*. Doch auch die «konventionellen Herrenschneider» lassen sich diesmal nicht lumpen.

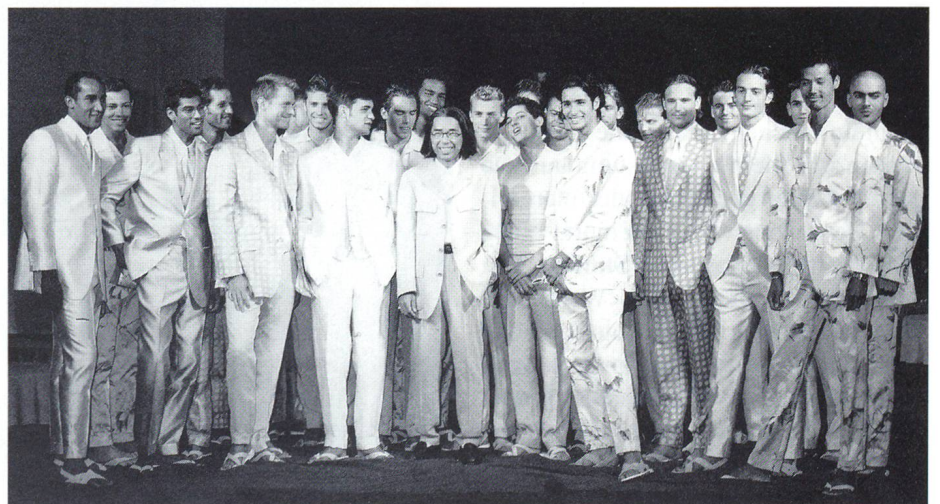
Einreihler fast Alleinherrscher

Breitgefächert war die Palette der Sakkos. Vittorio präsentierte orange 4-Knopfvariationen mit Strukturmaterialien oder Streifensakkos mit Stehkragen. Schön sind auch Seide- Coolwool-

modelle mit mehreren Klapptaschen oder Stylings im Arbeiterlook mit geschwungenen Klapptaschen. Stretchblazer schossen vor allem bei Cinque den Vogel ab. In allen Blautönen beherrschten sie schimmernd die Szene. Hugo von Boss demonstrierte noch als einer der wenigen den 8-Knopf Zweireiher sowie Kurzarmledermodelle.

Hosen suchen Halt

Nach langen Saisons des Schonwieder, gab es diesmal in dieser Produktgruppe erfreuliche Einfälle. So präsentierte Cinque bundfaltenlose aber weite Mo-



Mode-Gala Kenzo

Foto: KölnMesse

delle mit angeknöpften Lederhosenträgern, Kreationen mit unterschiedlichen Streifen und horizontalen Eckstecktaschen sowie gechinzte poppige schmale Modelle. Bundlos sind viele Modelle wie bei Vittorio. Weiss feiert auch hier ein Comeback und sind oft aufgepeppt mit blauen Steppereien und werden zu bunten oder dunklen Sakkos kombiniert. Sehr lässig präsentieren sich Wollhosen ohne Bügelfalte. Bein will der Herr immer noch zeigen, und das zu recht. Streifenbermudas oder Beutelmodelle mit Taschen wie von Edwin sind absolut in Kombination zur Männerwade vorzeigbar.

Anzug mehr jung als alt

Sprunghaft hat nun die Verjüngungskur des Anzugs eingesetzt. Materialwahl und oder Schnitt sorgen bei dem ehemals altbackenen Klassiker für ein peppiges Flair. Die grosse Mehrheit zeigte Umschlagshosen und hochgeschlossene Sakkos mit schimmerndem Touch. Mittelblaue Nadelstreifen-Modelle sind ebenso wie 5-Knopfvarianten für jugendliche Naturen geeignet. Apart sind Anzüge, deren Weste eine gleiche Farbe, aber eine andere Struktur aufweisen wie bei Cinque. Boss präsentierte Uniformanzüge mit Hochwasserhosen und Militarysakkos. Ausgefallen sind auch Kombinationen mit superengen Hosen und Blazern mit Ärmelmanschetten wie von Boss.

Gut «ausgerüstet» für die kühlen Tage

Fast schon verzweifelt kann Mann nach schlichten reinmaterialigen Mänteln suchen. Fast alle Modelle weisen irgendeine Ausrüstung auf. Ob gechinzte oder gewachst oder mercerisiert oder sonstwie verfeinert, einen naturalistisch belassenen Stoff hat fast keine Firma mehr. Bei Wellington wird das fettfreie Wachs sogar in einer Dose mitgeliefert. Halbblange Mäntel mit schrägen Stecktaschen oder Klapptaschen geben sich ebenso die Ehre wie Raglanmodelle oder Longblousons aus Leinen mit Lederkragen mit gestreiftem Innenleben. Körnigen



Fashion On Stage: van Laack

Wachs setzte Cinque als Imprägnierung auf taillenkurzen Reissverschlussjacken ein. Schimmernde Kapuzenmäntel oder Columбомäntel haben gute Chancen.

Casanova lässt grüssen

«Laissez-faire» ist bei den Hemden angesagt. Zum bewussten Offentragen wird angeregt durch das einfache Weglassen des obersten Knopfes. Angesagt sind ausserdem Revers-, Lido- und Schillerkragen neben den klassischen Formen. Bei Mustern gilt die Devise, erlaubt ist, was gefällt. Ob Margeriten

oder bunte Markisenstreifen, Batikvarianten, Punkte, Flower Power oder antike Malereien, auf der Dessinpalette kann man sich austoben. Materialien sind hier hauptsächlich Baumwolle pur und nur noch vereinzelt Seide oder Viscose. Ansonsten sind die Materialien im Oberstoffbereich durchweg mit Lycra «durchsetzt».

Strickmuster gibt es dagegen offensichtlich nicht viele Neue. Selten waren sich die Kollektionen so ähnlich wie für den Sommer 97. Schwarz-Weiss-Kreationen wurden mit farbigen Maschen unter-, über- oder durchlegt. Die Schnitte sind meist Rundhalsmodelle



Ben Barton

oder V-Ausschnittvarianten mit Polokragen.

Wohin sollen wir gehen?

Ein bisschen desorientiert wirkten die Young Fashion-Leute. Soll es nun schrill sein wie Barbarella oder der gute Pucci oder tut es der brave Look à la Biedermann und die Brandstifter? Am besten doch gleich alles oder?

Überweite Kastenosen mit Beinklapptaschen werden zu 50-er-Jahre-Hemden kombiniert, alles im Kunststofflook. Dagegen laufen Schlangenhautanzüge zu orangenen Megahemden. Der schillernde Silberlook gibt ebenso ein Stelldichein wie die Dalmatinerröcke und der absolute Kitschlook. Schimmernde Pucci-Hemden (!) blinken ebenso wie Old-fashioned Blumenhemden auf der breiten Männerbrust. Teddyfrotteestoffröcke erinnern an Bezaubernde Jeannie, während Jeans mit Fellnähten eher Gedanken an ein Trapperleben aufkeimen lassen.

Back to the Basics mit i-Tüpfelchen

Sehr reduziert wurden auf der Interjeans die Kollektionen. So zeigte Pepe eine breitgefächerte Basic-Kollektion und garnierte diese mit Häppchen wie gewachste Jeansröcke, Kunstfaserblumenkleider oder gestrickte Plastikpoly-

esterhemden. Eine Augenweide bei Mustang sind Lederjacken im Jeanslook, teilweise mit Stehkragen oder Jacken mit Rundumtaschen. Für Girls wurden Kurzarmjeanskleidchen im Stresemannlook kreiert. Renner werden hier sicherlich Flanellhemden mit körnigem Griff oder supergrobe Piqueshirts von Mustang. New's Clothing setzt zusätzlich auf Kängurugummiblousons sowie Segelblousons mit Klettverschlüssen. Edwin als Klassiker fiel mit poppigen Jeans auf, unter anderem der Modefarbe Türkis, der Sidepocket Workerberrmuda und den Regenbogenstreifenhemden.

Kind + Jugend in Köln – Synthetiks auf der kleinen Hitliste

In den Hintergrund gedrängt wird das kleine starke Geschlecht von der min-



Trend Frühjahr/Sommer '97

Fotos: KölnMesse

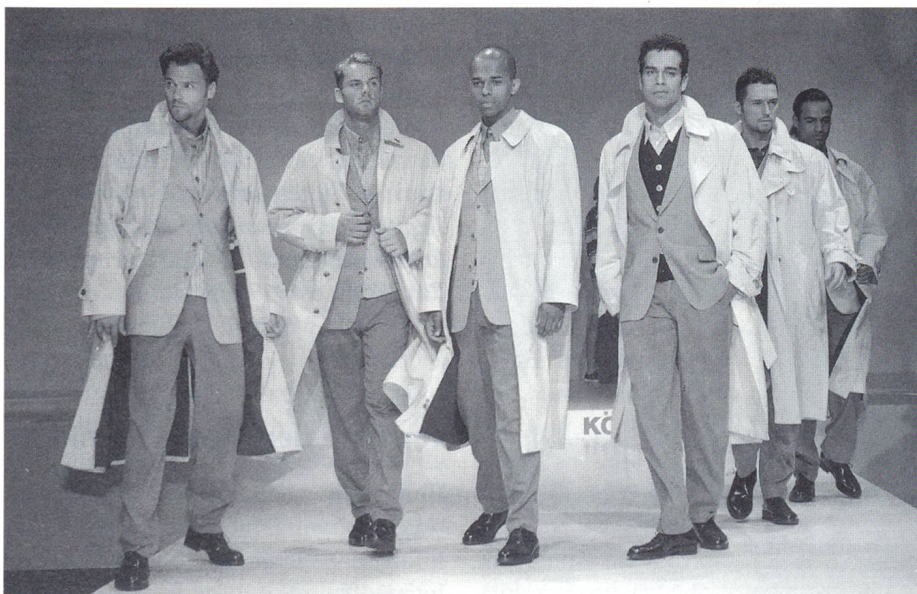
weiblichen Dominanz – zumindest was die Modefarben angeht. Auf der Kind und Jugend in Köln vom 9. bis 11. 8. 96 wurden seit langem nochmal klare Unterschiede in der Farbgebung zwischen den Geschlechtern bei den lieben Kleinen vorgeführt.

Figur zeigen wollen nun schon die Mädels, Stretch ist nämlich absolut in. Daneben laufen Niki-Minis, Rüschenkleider, Shirtkleider, aber auch hautenge Hosen, ebenfalls bei Jeans, in Hüftoptik. Auf der Farbpalette dominieren die warmen Sonnentöne sowie Pistazie, Kobaltblau und Schwarz-Weiss-Schattierungen.

Schattendasein

Sehr im Schatten stehen die Jungs, die nur in gedämpften Farben auftreten sollen. Auch hier wird die Silhouette schmäler und schmuckloser. Der Hit sind Skater- und Dreiviertelhosen. Paradoxerweise für die warme Jahreszeit wird Cord bei den Herstellern bevorzugt. Nicht mehr wegzu-denken sind Nylons bei Jacken und Westen. Hier glänzen die Synthetics gegen Regenschauer an.

Martina Reims



Bugatti/gardeur



Interstoff World

Vom 22. bis 24. September 1996 beteiligten sich 460 Aussteller aus 43 Ländern an der Interstoff World in Frankfurt. Die spezifische Funktion der Messe liegt darin, als Stoffbörse für Anbieter aus allen Kontinenten den europäischen Konfektionären ein weltweites Angebot an marktgängigen Bekleidungsstoffen zu liefern. Dementsprechend wächst der Anteil osteuropäischer und asiatischer Firmen.

Asiaten weiter im Vormarsch

52% der Aussteller kamen aus Asien. Das grösste asiatische Ausstellerland war Taiwan mit 93 Teilnehmern, gefolgt von Indien mit 64 Firmen. Osteuropa inklusive der Türkei stellte 22% der Aussteller, aus Mittel- und Westeuropa kamen 106 Firmen.

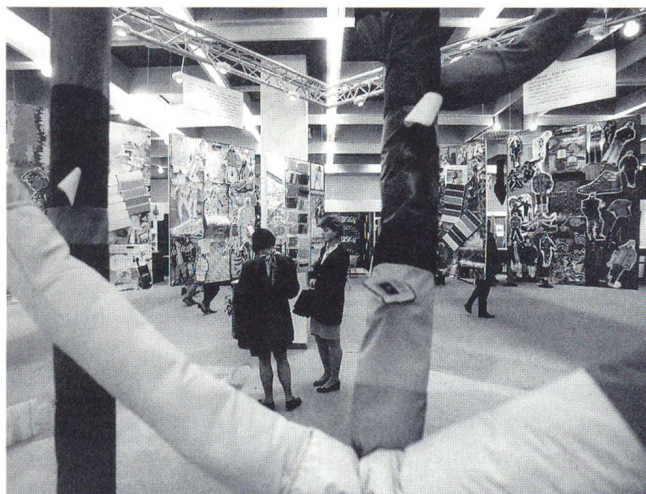
Im Verhältnis zur geringeren Präsenz europäischer Aussteller auf der Interstoff World wird zur kommenden Interstoff Season, zu der bislang nur Unternehmen aus EU- und EFTA-Staaten zugelassen sind, eine Zunahme der Ausstellerzahl erwartet.

Neben ihrem internationalen Produktangebot auf 30 000 m² bot die Interstoff World noch vor der Premiere Vision in

Paris kompetente und verlässliche Informationen zu den Stofftrends der Saison Herbst-Winter 1997/98 und zusätzlich eine erste Vorschau auf die Saison Sommer 98.

Keine Schweizer Aussteller

In Europa werden die Trends und in Asien die Stoffe dazu gemacht. So stellte sich die Situation zur Interstoff World im September in Frankfurt dar. Ausser der Basler Senn AG, Herstellerin von gewobenen Bändern, fand kein Schweizer Stoffhersteller den Weg in die Messestadt.



Blick in die Trendschau IDEAS Fotos: Messe Frankfurt

IDEAS

Trend Ideas – eine internationale Designausstellung, die individuelle und kollektive Ideen für Farben, Grafik, Materialien für die Bereiche Sportmode und Schuhe zeigte. Vor zwei Jahren gegründet, besuchten auf der ISPO in München 2000 Interessierte diese Ausstellung. 34 Design-Studios zeigten Trends für die Saison Herbst/Winter 1998/98.

Haustextil

Vom 24. bis 26. April 1997 findet in Frankfurt, zusätzlich zur traditionellen Heimtextil, die neue Fachmesse «Haustextil» statt. 316 der rund 1200 Haustextilhersteller der Heimtextil haben ihr Interesse an einem zusätzlichen Termin bekundet. Darunter sind Interessenten aus Europa, Asien und den USA.

Schwerpunkte sind:

- Bed, Bad, Table & Kitchen Linen
- Produkte rund um die Themen Schlafen und Bett

- textile Bad-Erlebniswelt
- textile Tischmode

Die Messe ist als jährliche Veranstaltung geplant. Es werden rund 20 000 Fachbesucher erwartet.

Techtextil-Symposium

Für das vom 12. bis 14. Mai 1997 in Frankfurt stattfindende Techtextil-Symposium können die Exposés der Vorträge eingereicht werden. Die Schwerpunkt-Themen lauten:

- Technische Textilien – Märkte und Visionen
- Neue Textilien – neue Technologien
- Textile Werkstoffe – vor einer Revolution im Fahrzeugbau
- Industrietextilien – neue Ideen und Problemlösungen
- Neues Bauen mit Textilien und Composites

Vorschläge können in Deutsch, Englisch oder Französisch auf maximal zwei A4-Seiten an: *Messe Frankfurt, Techtextil-Symposium, Ludwig-Erhard-Anlage 1, D-60327 Frankfurt, Fax: 0049 69 7575 6541* eingereicht werden.

Termine der Messe Frankfurt

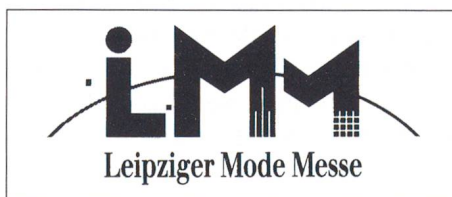
Haustextil	8. bis 11. Januar 97
Haustextil	24. bis 26. April 97
Infobase	14. bis 16. Mai 97
Interstoff	
Season	2. bis 14. November 97



ConTemporary – Interstoff World'96

12. Leipziger Mode Messe

Über 12 000 Fachbesucher kamen vom 10. bis 12. August 1996 zur Leipziger Modemesse. Rund 6% der Besucher reisten aus dem Ausland nach Leipzig, wobei der mittel- und osteuropäische Raum dominierte. Die Aussteller zeig-



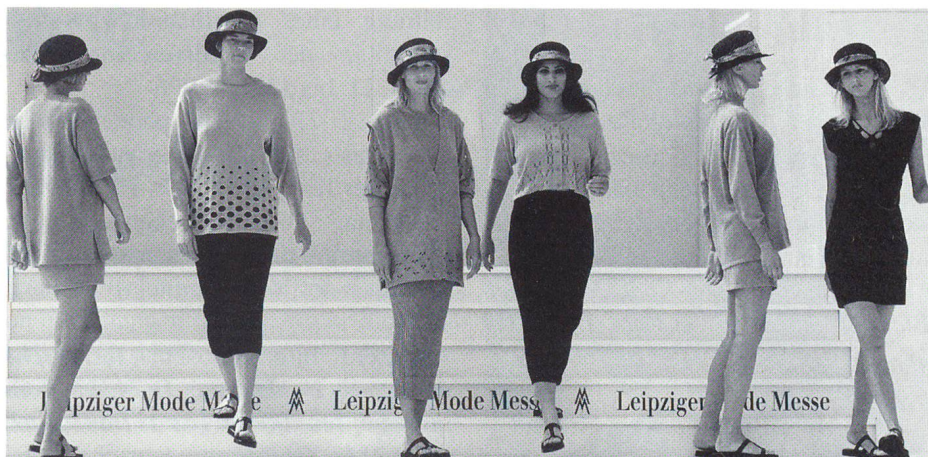
ten sich überwiegend zufrieden mit der Besucherfrequenz und dem Ordervolumen. Allerdings war eine modische Zurückhaltung beim Einzelhandel zu spüren.

Traditionell am stärksten war die Nachfrage im Bereich Damenoberbekleidung. Von den Produktgruppen erfreuten sich Strick sowie Wäsche und Dessous der besonderen Gunst der Käufer. Der Fachhandel setzte bei seiner Orderentscheidung auf Qualität und ein ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis. Die Tendenz zum mittel-, aber auch zum hochpreisigen Sortiment hält an.

Auf reges Interesse stießen die Seminare und Workshops zu Trends bei Schuhen und Bekleidung sowie zu betriebswirtschaftlichen Fragen.

Recyclingprodukte aus Alttextilien

Vom Institut für Textil- und Bekleidungstechnik der TU Dresden wurden im Rahmen der Leipziger Modemesse experimentelle Bekleidungen aus Alttextilien vorgestellt. In Vorbereitung der Messeteilnahme wurden die Alttextilien hinsichtlich ihrer Wiederverwertung analysiert und die Produzierbarkeit von Bekleidungstextilien technologisch und wirtschaftlich bewertet. Dabei mussten die Reinigungstechnologie optimiert, technologische Lösungen für die Primärproduktzerlegung erarbeitet sowie die Färbemöglichkeiten analysiert werden. Für die Projektbearbeitung ist Prof. Dr. H. Rödel, Tel.: 0049



12. Leipziger Modemesse

Foto: Leipziger Messe/Michael Homberg

351 465 8267, Fax 0049 351 465 8361 verantwortlich.

DOMOTEX

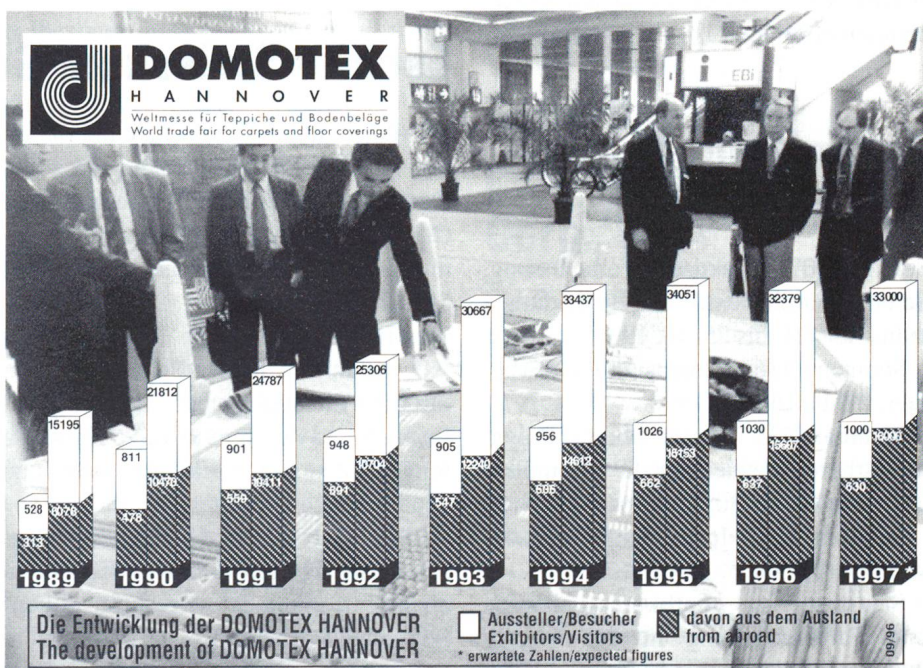
Vom 11. bis 14. Januar 1997 findet in Hannover die DOMOTEX'97 statt. Rund 1000 Aussteller aus 50 Ländern werden in zehn Hallen aktuelle Trends zeigen. Das Angebot ist in die folgenden Bereiche gegliedert:

- textile Fussbodenbeläge
- elastische Fussbodenbeläge, Parkett und Laminatbeläge
- maschinell hergestellte Webteppiche
- handgefertigte Teppiche
- Fasern und Garne

- Anwendungs- und Verlegetechniken
- Warenpräsentation

Premiere feiert zur DOMOTEX'97 das Trend Hotel: In einer aufwendigen Architektur präsentieren sich auf 1500 m² von renommierten Designern entworfene Hotelzimmer und -räumlichkeiten. Insgesamt werden sich 38 Schweizer Produzenten und Grosshandelsfirmen an der Ausstellung beteiligen. In der Schweiz finden jährlich 30 bis 35 Mio. Quadratmeter textile und andere Bodenbeläge ihre Abnehmer.

Um die Rahmenbedingungen für die internationalen Fachbesucher zu optimieren, beginnt die Messe bereits einen Tag früher, also am Samstag, 11. Januar.



Entwicklung der DOMOTEX Hannover